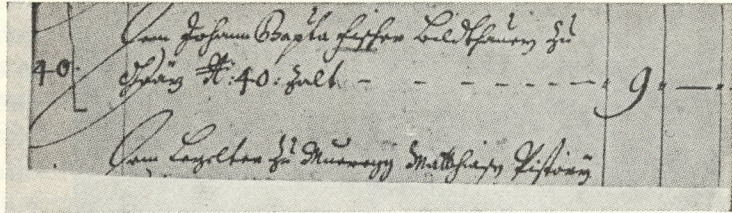


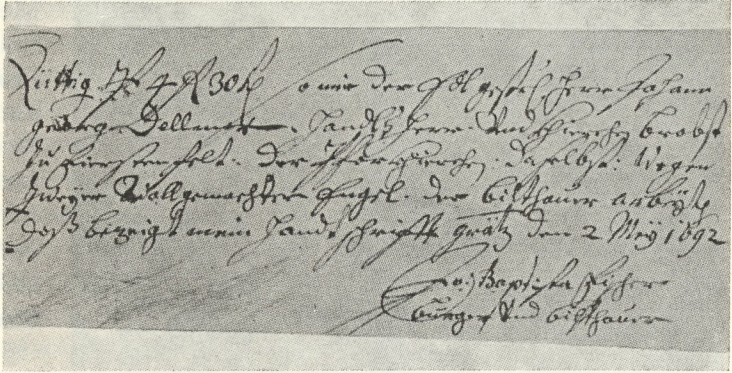


bleibt noch zu melden: Die Geburt des Sohnes, den Stadtpfarrer und Erzpriester Dr. Jakob Abbt am 20. Juli 1656 persönlich taufte. Taufpaten waren Kaiserlicher Kammersekretär Bernhard Khonäl (Canal) und Frau Anna Maria, Gattin des Malers Simon Echter, und nicht wie Ilg meinte Matthias Echter, der damals selbst erst 3 Jahre alt war. Der Täufling aber hieß Johann Bernhard Vischer, späterhin Fischer von Erlach.

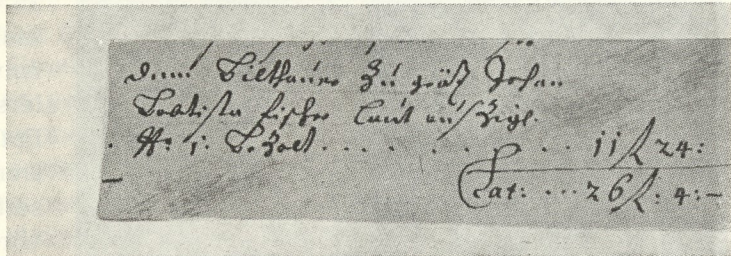
Einer seltsamen Nachricht ist hier Erwähnung zu tun. Sie findet sich in dem 1777 erschienenen Buch „Geschichtsverfassung des Gnadenhauses Strassengelberg“. Wir bringen sie wörtlich im „Mosaik“. Sie besagt kurz: 1658, also 2 Jahre nach Johann Bernhards Geburt, erkrankte des Bildhauers Fischer zu Graz Knäblein lebensgefährlich. Den betrübten Eltern waren bereits einige Kinder „in der blühenden Jugend“ verstorben. „In größtem Herzeleid“ gelobte der Bildhauer, seinen Knaben, wenn er gesunde, in das Ordenskleid einzukleiden, kann hier nur bedeuten, ihn ins Stift Rein eintreten zu lassen. Das Buch enthält zahlreiche Wunder mit Angabe des Jahres, des Namens und Wohnsitzes der Votanten. Das Material liefern somit zweifelsohne Votivbilder des Gnadenhauses Straßengel. Weder in Matriken noch sonstwo fand ich die Spur eines anderen Grazer Bildhauers Fischer als Johann Baptists, der Bericht muß also von ihm und — Johann Bernhard handeln. Im Geburtsjahr des Letzteren ward denn auch sein Schwesterchen Maria Eva „zu der Er-



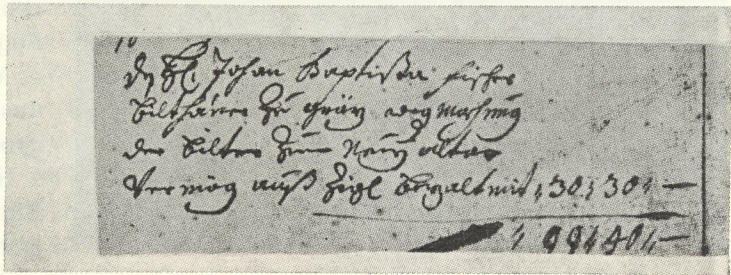
1689 St. Veit a. V.



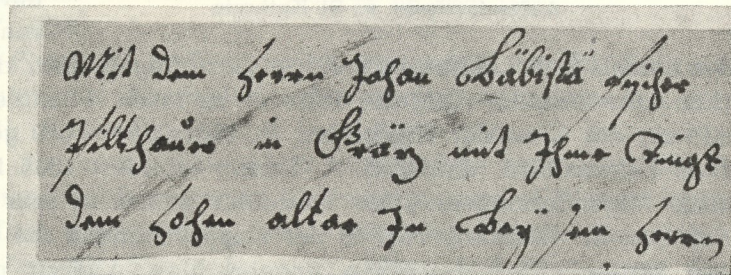
1692 Fürstenfeld



1695 Straden



1696 St. Peter a. O.



1670 Kirchenrechnung Passail

Abb. 88. Neue Werke J. B. Fischers